



Rege Tiefbauarbeiten an der Albulapassstrasse unterhalb des Dorfes Bergün/Bravuogn. Die Faszination für Baumaschinen hat Paul Ryvola seit seiner Rekrutenschule bei den Sappeuren.



Das Bahnhofsgebäude von Bergün/Bravuogn entspricht exakt dem Original, auch das Zeughaus am rechten Bildrand. Dieses beherbergt unterdessen das Bahnmuseum Albula.

nissenz an die Dienstage bei den Sappeur-einheiten, dem heutigen Lehrverband Ge-nie und Rettung, in dem auch der Autor dieser Zeilen seinen Dienst verrichtet hat. Eine weitere Erinnerung bildet der in ei-nem Extrazug der RhB verkehrende «Bie-nenwagen» (Ausstellungswagen zum Thema Bienen für Schweizer Schulen), Ryvolas Schwiegervater war nämlich ein passionier-ter Imker. Auf der Anlage wurde ihm auch ein Imkerhäuschen gewidmet.

Der erste Betriebspunkt, der von einem aus dem Schattenbahnhof fahrenden Zug erreicht wird, ist der stattliche Bahnhof von Bergün/Bravuogn. Dieser entspricht genau dem Vorbild und spiegelt den Betriebszu-stand vor dem letzten Umbau 2011. Da war das Zeughaus vis-à-vis des Bahnhofplatzes noch nicht das Bahnmuseum Albula. Und das Gleis mit dem heute ausgestellten RhB-Krokodil war ein Freierladegleis für den lokalen Güterverkehr. Beim Betrachten der Anlagendetails fällt sofort auf, dass Ryvola ein ganz gutes Feingefühl für die Epochen-treue hat: Sämtliche Fahrzeuge und Bauten passen zeitlich hervorragend zueinander.

Anhand von in früheren Jahren entlang der Originalstrecke geknipsten Fotos hat der Erbauer der Anlage gar ganze Tages-szenarien modellmässig umgesetzt: Waren etwa an einer bestimmten Stelle Bau- oder Forstarbeiten im Gang, wurde dies an der entsprechenden Stelle auf der Anlage sehr



Eine historische Zugfahrt darf natürlich auf keiner RhB-Anlage fehlen: In Bergün steht die RhB-Dampflok G 4/5 abfahrbereit mit ihrem Salonwagenzug.